



Guten Morgen

Dass Mülleflupet das noch erleben durfte ... Im Laufe der vergangenen Jahre hatte an seinem vollen Haupthaar unübersehbar der Zahn der Zeit geknabbert und ihn zu so etwas wie einem „Geheimrat von Ecken“ gemacht. Frei nach dem Motto „je weniger, desto kürzer“ hatte er stets seine Lieblings-Maria in deren Salon aufgesucht, die geknackt mit Messer, Schere und Kamm die rückläufige Lockenpracht in Form brachte. Aber die Zeiten sind bekanntlich auch für Friseurinnen hart, und Fluppi muss seinen dringend notwendigen Gang zur Hairstylistin vorerst auf unbegrenzte Zeit aufschieben. Aber in der Not wird der Mensch erfinderisch, und so bat der Gute seine Gattin, sich der wallenden Restpracht anzunehmen. Wirklich hinschauen konnte er nicht, als die von gefühlvoller Amateurhand geführte Schneidemaschine über die Kopfhaut surrte. Dann der Blick in der Spiegel. Und? Gar nicht schlecht, fand Mülleflupet dankbar, und erinnerte sich frisurentechnisch an seinen ersten Tag beim Grundwehrdienst bei der Bundeswehr, wa!

Mülleflupet

mulleflupet@medienhausaaachen.de

KURZ NOTIERT

Abstrichzentrum am Tivoli ist heute geöffnet

AACHEN In Aachen und der Städtereion gibt es nach Informationen der gemeinsam tagenden Krisenstäbe aktuell 1465 Personen (Stand Freitagvormittag), die positiv auf das Corona-Virus getestet worden sind, davon 753 in der Stadt. 826 ehemals positiv auf das Corona-Virus getestete Personen sind inzwischen wieder gesund. Die Stadt Aachen weist darauf hin, dass die Zahl der Wiedergenesenen in der Statistik von der Gesamtsumme der Corona-Fälle nicht abgezogen wird. Die Zahl der aus den städteregionalen Krankenhäusern gemeldeten Todesfälle liegt inzwischen bei 48. Hinzugekommen sind unter anderem eine 83-jährige Frau, ein 83-jähriger Mann und zwei 85-jährige Männer aus Aachen. Alle bislang gestorbenen Corona-Patienten gehörten nach bisherigem Erkenntnisstand zu den Risikogruppen. Mit Hinblick auf die Osterfeiertage ist das Abstrichzentrum am Tivoli auch am heutigen Samstag von 9 bis 15 Uhr geöffnet und auch telefonisch unter 0241/5198-7500 erreichbar.

Damit Kunden überall einkaufen dürfen

Video-System gegen zu volle Läden. Überwachungsspezialisten von ESC arbeiten sonst für Polizei und Großkunden.

VON ROBERT ESSER

AACHEN In der Corona-Krise haben Türsteher Hochsaison. Weg von der geschlossenen Diskothek, hin zum Supermarkt-Portal. Überall wird durchgezählt – wie viele dürfen rein, wie viele kommen raus? 1,5 Meter Mindestabstand, höchstens ein Kunde pro zehn Quadratmeter Ladenfläche. Das sind die Regeln. Mehr ist nicht erlaubt. Die Schlangen vor den Eingängen wachsen teils extrem, die Wartezeiten auch. „Das muss nicht sein“, sagt der Aachener Ingenieur Herbert Meys.

Er hat mit seiner Firma „ESC – Electronic Security Concepts“ jetzt in Rekordgeschwindigkeit ein System zur Marktreife entwickelt, das in Sachen Corona-Infektionsgefahr bei einer Exit-Strategie Richtung flächendeckend wiedereröffneter Einzelhandel – vom kleinen Schuhladen über Cafés, Restaurants bis zur großen Einkaufsmall – optimalen Schutz für Kunden und Personal gewährleistet. Das könnte die Virus-Ausbreitung weiter eindämmen, zur Normalisierung beitragen und gleichzeitig Existenzen retten. Allein in der Stadt Aachen sind über 800 Einzelhändler mit weit mehr als 10.000 Beschäftigten von dem Corona-Shutdown betroffen. Und alle suchen nach Auswegen.

Seit Jahrzehnten überwacht Meys sensible Bereiche. Für die Aachener Polizei hat er das Videoüberwachungssystem am Kriminalitätsschwerpunkt Bushof entworfen und installiert. Mehr als 500 seiner Kameras senden Live-Bilder aus sämtlichen Apag-Parkhäusern in die Überwachungszentrale der Aachener Parkhaus GmbH. Große Konzerne mit schützenswerten Firmensitzen gehören zu seinen Kunden, genauso Privatleute mit luxuriösen Anwesen oder kleinen Häusern. Meys verspricht bestmöglichen Schutz.

Intelligente Video-Analyse

Dabei nehmen seine Kameras in Sachen Corona-Sicherheitsabstand nicht einfach passiv das Geschehen auf, im Gegenteil: Notwendig ist die sogenannte „Intelligente Video-Analyse IVA“. Das funktioniert so: Eine Videokamera – oder je nach Raumgröße eines Ladens



Schlangen vor der Türe: Mit Hilfe automatisierter Zugangskontrollen und videogestützter Kundenraumüberwachung gewährleistet Herbert Meys sicheres Einkaufen. FOTOS: HARALD KRÖMER / ANDREAS STEINDL



oder Supermarkts eine Vielzahl von Hightech-Kameras – filmt die Geschäftsräume. Der komplette Kundenbereich muss im Bild sein. Die eigens dafür umgeschriebene Software des computergesteuerten Überwachungssystems registriert alle Bewegungen. Hinzutretende Personen werden in der Bewegung wahrgenommen, gezählt und quer durch das Geschäftslokal mit einer Art Tracking-Markierung verfolgt. So erkennt das System jederzeit, wie viele Menschen sich im Ladenlokal befinden. Ist die jeweilige Höchstgrenze der aufgrund der Corona-Reglementierung reduzierten Kundenkapazität erreicht, meldet sich das System automatisch.

„Die Zahl ist individuell je nach Laden, ob Bäcker oder Elektronik-

fachmarkt, einstellbar. Dann erscheint wahlweise ein rotes Lichtsignal am Eingang; oder das System sperrt die Automattür“, erläutert Überwachungsspezialist Meys. Wenn genug Menschen das Ladenlokal verlassen haben, gibt das System erneut grünes Licht: Neue Kunden dürfen das Geschäft betreten. „Das funktioniert mit unserem System naturgemäß effizienter – das heißt schneller und zuverlässiger – als mit Extra-Überwachungspersonal, das an Ein- und Ausgängen manuell die herein- und herausgehenden Kunden aufrechnet“, erläutert Meys. Die Installation sei unproblematisch; Einstiegspreise liegen im unteren vierstelligen Bereich.

Meys legt Wert darauf, dass das Raumüberwachungssystem datenschutzrechtlich völlig unbedenklich sei. „Es werden – im Unterschied zur Einbruchsicherungsanlagen – keinerlei Aufnahmen, schon gar nicht von Gesichtern, gespeichert. Das ist ausgeschlossen. Das Schwellwert-System arbeitet nur live, also

im Echtzeitmodus“, sagt er. Einsetzbar sei es in jeder Geschäftsgröße; denkbar seien natürlich auch Installationen in Großraumbüros oder auf größeren Freiluftveranstaltungen. „In jedem Fall bieten wir die Möglichkeit, auf sichere und preiswerte

Art und Weise, stückchenweise Normalität in unser Leben zurückzuholen“, betont der Firmenchef.

Eigentlich feiert er mit ESC dieses Jahr 25-jähriges Firmenjubiläum. Die Party wurde verschoben, Türsteher inklusive.

INFO

Spielzeug kaufen, Gutscheine holen

Warum darf man im Drogeriemarkt Kinderspielzeug kaufen – aber das Spielzeugfachgeschäft, etwa die Villa Kunterbunt am Aachener Büchel, darf in der Corona-Krise nicht öffnen? Solche absurden Regelungen zu geöffneten und geschlossenen Ladenlokalen erschweren kleinen Aachener Einzelhändlern zusätzlich, in der aktuellen Misere Verluste einzudämmen und Geschäfte über Online-Plattformen abzuschließen. Alle Informationen zu den lokalen Händlern haben wir deshalb unter www.aachen-handelt.de zusammengefasst.

„Rette Deine Lieblingslocation!“

Unter diesem Motto haben die Aachener Werbe- und Internetagentur graphodata AG und der Ver-

ein „Q+ die Qualitätsallianz“ das Non-Profit-Gemeinschaftsprojekt aachen.help ins Leben gerufen. Aufgrund der Einbußen für den inhabergeführten Einzelhandel sowie die Gastronomie- und Kulturbetriebe stehen die Initiatoren auch jetzt zusammen und wollen die Buntheit der Stadt Aachen retten. In kürzester Zeit wurde eine Plattform (www.aachen.help) entwickelt, auf der alle interessierten Aachener Unternehmen Gutscheine für ihre Produkte und Dienstleistungen verkaufen können. Kunden und Stammgäste können durch den Kauf von Gutscheinen mithelfen, ihre Lieblingslocations zu unterstützen. Eingelöst werden können diese, wenn die Corona-Krise vorbei ist und wieder geöffnet werden kann – oder sofort bei den Geschäften, die einen Online-Service anbieten oder geöffnet haben dürfen.



Die Krisenstäbe der Stadt Aachen und der StädteRegion Aachen

SUCHEN

Hilfs- und Fachpersonal

für Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen oder zur weiteren Qualifizierung



Interessierte können sich bei der „Zentralen Anlaufstelle für Hilfs- und Fachpersonal“ melden unter folgenden Kontaktmöglichkeiten:

- ▶ Telefon: 02405 6039-338 (Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr)
- ▶ E-Mail: zap@drk-aachen.de
- ▶ WhatsApp Messenger: 0157 81 77 50 5
- ▶ Weitere Infos: www.staedtereion-aachen.de/zap


